

Candidate Name	Centre Number	Candidate Number

WELSH JOINT EDUCATION COMMITTEE  
General Certificate of Education  
Advanced



CYD-BWYLLGOR ADDYSG CYMRU  
Tystysgrif Addysg Gyffredinol  
Uwch

466/01

**GERMAN – GR6**

**LISTENING, READING AND RESPONDING**

P.M. TUESDAY, 12 June 2007

(3 hours)

**Examiner only**

<b>Total Marks</b>	
------------------------	--

**ADDITIONAL MATERIALS**

In addition to this examination paper, you will be issued with an individual cassette/CD which you will listen to on a personal player. Within the overall time limit for this paper (i.e. 3 hours), you are allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like. It is recommended, however, that you should spend no more than 1 hour on the listening exercises. The overall length of the recording is approximately 5 minutes.

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

Write your name, centre number and candidate number in the spaces at the top of this page.

No dictionaries are allowed.

You are reminded that you must answer the questions as set and that irrelevant material will be awarded no marks at all.

No certificate will be awarded to a candidate detected in any unfair practice during the examination.

**Aufgabe 1**

[5]

Auf der Kassette finden Sie **drei** Hörtexte. Lesen Sie zuerst die Fragen und hören Sie dann die Aufnahmen. Sie können sich das Band oder die CD mehrmals anhören.

**Aufgabe 1a**  
**Erster Hörtext**

- (a) Vervollständigen Sie die folgenden Sätze. Wählen Sie dazu Wörter aus der Liste. Aber Vorsicht: Sie können jedes Wort nur einmal verwenden, und es gibt mehr Wörter, als Sie brauchen.

Europa gewinnt immer mehr Einfluss auf unser Leben, und für (1) ..... Menschen ist das ein negativer Aspekt. Aber sie vergessen oft, welche (2) ..... die EU für die Bürger geschaffen hat, (3) ..... politische Stabilität, Sicherheit und Freiheit. Jeder kann heute im europäischen (4) ..... leben, studieren und arbeiten. Für viele junge Leute erhöht ein (5) ..... im Ausland die Berufschancen im Land.

alle – Aufenthalt – Ausland – Beruf – Inland – insbesondere – Schwierigkeiten – viele – Vorteile – weniger –
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Aufgabe 1b**  
**Zweiter Hörtext**

[5]

(b) Hören Sie die folgende Nachricht und kreuzen Sie jeweils die richtige Aussage an:

## (i) Große Gegenstände

- (a) gehören in den Sperrmüll.
- (b) muss man zur Deponie bringen.
- (c) wirft man in eine große Mülltonne.

## (ii) Alte Möbel

- (a) sind meistens unbrauchbar.
- (b) sind bei jungen Leuten beliebt.
- (c) können nicht mehr repariert werden.

## (iii) Wer es sich leisten kann,

- (a) fährt die alten Möbel selbst zur Deponie.
- (b) verkauft seine alten Möbel an Sozialhilfeempfänger.
- (c) kauft neue Möbel.

## (iv) Für wenig Geld bekommt man Möbel

- (a) bei Hilfsorganisationen.
- (b) überhaupt nicht mehr.
- (c) im Gebrauchtmöbel-Markt.

## (v) Das Landesamt für Umweltschutz

- (a) macht Sperrmüll zum gesellschaftlichen Ereignis.
- (b) hat vielen Menschen geholfen.
- (c) hat eine Tagung veranstaltet.

**Aufgabe 1c**  
**Dritter Hörtext**

[5]

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an!

	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
Der deutsche Reisepass enthält heute schon biometrische Daten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fingerabdrücke kann ein Computer nicht lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computersysteme könnte man biometrisch sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Bundestagswahl werden schon biometrische Daten verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland werden die Wähler noch nicht biometrisch identifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





A series of horizontal dotted lines for writing, spanning the width of the page.

## Die Zukunft der Presse

# Sind unsere Tageszeitungen in Gefahr?

Die Zeitungswelt steckt in einer tiefen Krise. Noch Ende der 90er Jahre waren die deutschen Tageszeitungen voller Selbstbewußtsein: „Die Kommunikationsbranche verändert sich mit einem atemberaubenden Tempo. Aber die Verlage sind auf die Herausforderungen gut vorbereitet. Das Medium Zeitung hat eine große Zukunft.“ So konnte man noch 1998 lesen. Im Mai 2002 aber diagnostizierte der Branchenriese Springer „die schlimmste Krise“ seit 50 Jahren. In nur drei Monaten ist die gesamte Auflage 2004 um 2 Prozent zurückgegangen. Das sind immerhin 570 000 Exemplare, die täglich weniger verkauft wurden; im ganzen Jahr also über 2 Millionen weniger.



### Springer-Konzern: „Das ist die schlimmste Krise in der Zeitungswelt seit 50 Jahren.“

Wenn weniger Zeitungen verkauft werden, geht der Umsatz zurück. 2003 waren das rund 5 Prozent – mehr als zu irgendeiner anderen Zeit seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Beim Werbeumsatz betrug der Rückgang sogar 10 Prozent.

Alarmierend ist auch, dass sich der Kreis der Leser seit den 70er Jahren zunehmend verkleinert hat, und dieser Trend geht weiter. Denn nur noch die Hälfte der Jungleser bis zum Alter von 19 Jahren liest heute noch regelmäßig eine Tageszeitung. Mit zunehmendem Alter werden einige davon vielleicht zu Zeitungslesern werden, oft aus beruflichen Gründen; aber bestimmt nicht alle.

Umsatz = turnover

Außerdem lesen wir heute eine Zeitung weniger intensiv, und wir nehmen uns dazu 20 Prozent weniger Zeit als noch vor 20 Jahren. Das sind



zwar immer noch rund 30 Minuten täglich, aber die Tendenz ist fallend. Als Anteil an der Gesamtzeit, die wir für alle Medien verwenden, sind es gerade mal 6 Prozent. Und immer mehr Bundesbürger unter 45 Jahren halten eine tägliche Zeitungslektüre für überflüssig. Denn es gibt genug andere Medien, die uns Information anbieten.

Viele Zeitungen haben ihren Kampf um die Existenz schon verloren. Einige konnten nur überleben, weil sie sich mit anderen zusammengeschlossen haben. Aber damit haben sie auch ihre Identität verloren. Welche Folgen hat diese Konzentration auf dem Markt für die Vielfalt der Meinungen, für Qualität und Meinungsfreiheit?

Diese und andere Fragen wurden im Mai 2004 auf der Fachtagung „Zeitungszukunft – Zukunftszeitung“, am Starnberger See diskutiert. Sind Zeitungen die Dinosaurier der Medienlandschaft, oder haben sie eine Überlebenschance? Welche Rolle spielt das Internet als Konkurrenz auf dem Nachrichtenmarkt heute und in Zukunft? Und letztlich die ganz praktische Frage: Ist das immer knapper und teurer werdende Material Papier noch das geeignete Transportmittel für Informationen?

**Aufgabe 3**

[10]

Lesen Sie den Text *Die Zukunft der Presse* und beantworten Sie dann die folgenden Fragen.

(a) Was erfahren wir über den Trend beim Zeitungsverkauf in den letzten Jahren?

[2]

.....

.....

(b) Der Kreis der Leser hat sich verkleinert. Welche Altersgruppe ist besonders dafür verantwortlich und warum?

[2]

.....

.....

(c) Wieviel Zeit verbringen wir mit der Tageszeitung und wieviel mit anderen Medien?

[2]

.....

.....

(d) Welchen Kompromiss mussten einige Zeitungen eingehen, um zu überleben?

[2]

.....

.....

(e) Aus welchen praktischen Gründen könnte die Zeitung in Zukunft noch viel teurer werden?

[2]

.....

.....

